

Guretwegen. Ein Fuhrmann, er hatte Fische geladen,
 Fuhr die Straße; ihr spürtet ihn aus und hättet um Alles
 Gern von der Waare gegessen, doch fehlt' es euch leider am Gelde.
 Da beredetet ihr den Dheim, er legte sich listig
 Grade für todt in den Weg. Es war beim Himmel ein kühnes
 Abenteuer! Doch merket, was ihm für Fische geworden.
 Und der Fuhrmann kam und sah im Gleise den Dheim,
 Hastig zog er sein Schwert, ihm Eins zu versetzen; der Kluge
 Rührt' und regte sich nicht, als wär' er gestorben; der Fuhrmann
 Wirft ihn auf seinen Karren, und freut sich des Balges im Voraus.
 Ja, das wagte mein Dheim für Isegrim; aber der Fuhrmann
 Fuhr dahin, und Reineke warf von den Fischen herunter.
 Isegrim kam von ferne geschlichen, verzehrte die Fische.
 Reineken mochte nicht länger zu fahren belieben; er hub sich,
 Sprang vom Karren und wünschte nun auch von der Beute zu speisen.
 Aber Isegrim hatte sie alle verschlungen; er hatte
 Ueber Noth sich beladen, er wollte bersten; die Gräten
 Ließ er allein zurück, und bot dem Freunde den Rest an.
 Noch ein anderes Stückchen! Auch dies erzähl' ich euch wahrhaft.
 Reineken war es bewußt, bei einem Bauer am Nagel
 Ging ein gemästetes Schwein, erst heute geschlachtet; das sagt' er
 Treu dem Wolfe; sie gingen dahin, Gewinn und Gefahren
 Nedlich zu theilen. Doch Müß' und Gefahr trug Jener alleine.
 Denn er kroch zum Fenster hinein und warf mit Bemühen
 Die gemeinsame Beute dem Wolf herunter; zum Unglück
 Waren Hunde nicht fern, die ihn im Hause verspürten,
 Und ihm wacker das Fell zerzausten. Verwundet entkam er,
 Eilig sucht er Isegrim auf und klagt' ihm sein Leiden,
 Und verlangte sein Theil. Da sagte Jener: Ich habe
 Dir ein köstliches Stück verwahrt; nun mache dich drüber,
 Und benage mir's wohl; wie wird das Fette dir schmecken!
 Und er brachte das Stück; das Krummholz war es, der Schlächter
 Hatte daran das Schwein gehängt; der köstliche Braten
 War vom gierigen Wolfe, dem ungerechten, verschlungen.
 Reineke konnte vor Zorn nicht reden, doch was er sich dachte,
 Denket euch selbst. Herr König, gewiß, daß hundert und drüber
 Solcher Stückchen der Wolf an meinem Dheim verschuldet!
 Weiter! sagte der Dachs. Nun kommt das Märchen vom Hasen!
 Eitel leeres Gewäße! Den Schüler sollte der Meister
 Etwas nicht züchtigen, wenn er nicht merkt und übel bestehet?
 Sollte man nicht die Knaben bestrafen, und ginge der Leichtsinn,
 Ginge die Unart so hin, wie sollte die Jugend erwachsen?
 Nun klagt Wackerlos, wie er ein Bürstchen im Winter verloren
 Hinter der Hecke; das sollt' er nur lieber im Stillen verschmerzen;
 Denn wir hören es ja, sie war gestohlen; zerronnen,